TRIER	Stadt Trier **Vorlage zur Sitzung des Stadtrates**	**161/2010**

Projekt Soziale Stadt Trier-West

- Fortführung Quartiersmanagement -

Beratungsfolge:	**Stadtvorstand** **Dezernatsausschuss II** **Ortsbeirat Trier-West-Pallien** **Stadtrat**
Vorlage-Nr.:	**161/2010**
Zuständig:	**Jugendamt**
Berichterstatter:	**Bürgermeisterin Birk**
Datum:	**19.03.2010**

Antrag:

Der Stadtrat wolle beschließen:

1. Der aktuelle Sachstand des Projekts Soziale Stadt Trier-West wird zur Kenntnis genommen.

2. Das Quartiersmanagement Trier-West wird in Trägerschaft des Caritasverbandes Trier e.V. über den 30.06.2010 hinaus zunächst bis zum 30.06.2015 fortgeführt. Die hierfür anfallenden Kosten werden mit jährlich 108.000 € veranschlagt.

3. Die erforderlichen Mittel stehen vorbehaltlich der kommunalrechtlichen Genehmigung im Haushaltsplan 2010 im Teilhaushalt 2.2 – Jugend, Familie und Gesundheit – PSP-Element 1.100.3.3.01.01.00.02/Sozialplanung – koordination, Sachkonto 5599010 zur Verfügung.

Begründung:

Das Projekt Soziale Stadt Trier-West soll in den kommenden Jahren vom 01.07.2010 bis 30.06.2015 fortgeführt werden.

Die erreichten Entwicklungsziele und deren Weiterentwicklung stellen sich wie folgt dar:

Soziale Infrastruktur, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Im Projektzeitraum seit 2003 wurden zwei Spielplätze (Bärenfeldstraße/Markusstraße) saniert bzw. gebaut, kleinere Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur (Kletterwand Kurfürst-Balduin-Hauptschule, barrierefreier Toilettenumbau Don Bosco) konnten umgesetzt werden.
In 2006 wurde zur Verbesserung der Kindertagesstättenbetreuung im Programmgebiet die Herrichtung (Renovierungs- und Ausstattungskosten) von 15 Hortplätzen und 20 Plätzen für Kinder unter 3 Jahren finanziert.
Von 09/2004 bis 06/2008 konnten im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ insgesamt 50 verschiedene Mikroprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Seit Mitte 2009 ist Trier-West auch Fördergebiet des Folgeprogramms „STÄRKEN vor Ort“.
Zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der sozialen Infrastruktur hatte der Rat der Stadt Trier am 23.06.2005 (Vorlage 159/2005) beschlossen, das Projekt des Jugendwerks Don Bosco „Junges Leben in alter Reithalle“ zu fördern. In Zusammenarbeit mit der ARGE wurde der Ausbau der ehemaligen Reithalle der Gneisenaukaserne zu einer Indoor-Soccer-Halle mit angeschlossener Qualifizierungswerkstatt durch jugendliche Maßnahmeteilnehmer konzipiert. Beschäftigung und Qualifizierung von Jugendlichen, insbesondere aus dem Umfeld der Gneisenaukaserne, ist ein wichtiges Anliegen des Programms „Soziale Stadt Trier-West“. Im Rahmen der Maßnahme lernen die Jugendlichen verschiedene Berufsfelder wie Metallbau, Maler und Lackierer oder Holzverarbeitung kennen. Durch den Einsatz der Projektteilnehmer ist es dem Jugendwerk Don Bosco möglich, erhebliche Eigenleistungen zu erbringen. Die Halle ist zwischenzeitlich so weit fertig gestellt, dass eine zeitlich begrenzte Nutzung des Soccerfeldes möglich ist. Ende August 2009 hat das Jugendwerk Don Bosco bereits das erste Jugendturnier veranstaltet.
Zwischen Träger und Stadt wurde ein Nutzungs- und Belegungskonzept vereinbart.
Die endgültige Fertigstellung der Halle mit offizieller Einweihung ist für September 2010 geplant.

Haus des Jugendrechts und Verwaltungsgebäude für die ARGE

Am 31.03.2009 hat der Stadtrat die Sanierung und Umbau der früheren Kasernengebäude Gneisenaustraße 38-40 zu einem Verwaltungsgebäude für die ARGE (Vorlage 133/2009) und das Gebäude Gneisenaustraße 41-43 zu einem Haus des Jugendrechts (Vorlage 106/2009) beschlossen.
Im Januar 2010 wurde zunächst mit dem Bau des Haus des Jugendrechts begonnen. Derzeit laufen die Abbrucharbeiten für den Mitteltrakt des Gebäudes. Dieser wird durch einen Neubau ersetzt, während die denkmalgeschützten Seitenteile restauriert werden.
Die Baukosten für das Haus des Jugendrechts belaufen sich auf insgesamt 4.975.000 €.
Das Land beteiligt sich über das Programm Soziale Stadt mit einem Betrag in Höhe von 3.757.600 €; der städtische Anteil beträgt 1.217.400 €.

Mit dem Bau des Verwaltungsgebäudes für die ARGE soll voraussichtlich im Juni 2010 begonnen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 4.600.000 €. Aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt wird hier ein Betrag in Höhe von 1.387.482 € gefördert. Der städtische Eigenanteil beläuft sich auf 3.212.518 €.

Studentisches Wohnen

Im Rahmen der Sanierung des Areals der Gneisenaukaserne Trier-West hat der Rat der Stadt Trier am 31.03.2009 (Vorlage 099/2009) grundsätzlich entschieden, das Kasernengebäude Gneisenaustraße 33-37 zu einem Studentenwohnheim umzubauen und langfristig an

das Studierendenwerk Trier zu vermieten.
In der Zwischenzeit haben Abstimmungsgespräche mit dem Studierendenwerk, der ADD und den beauftragten Architekten stattgefunden. Möglicher Baubeginn der Maßnahme ist das Frühjahr 2011.
Die vorläufig geschätzten Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 4.76 Mio. €.

Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes für den Gneisenaubering

Parallel zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen der ehemaligen Kasernengebäude in der Gneisenaustraße ist die Erarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes für den Gneisenaubering zu erstellen. Hierfür sollen die Ergebnisse vorausgegangener Planungen (Bürger-Planungswerkstatt, Masterplan, Stadtteilrahmenplan, Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Soziale Stadt Trier-West) in die Überlegungen mit einfließen, zusammengeführt und überzeugende gesamtkonzeptionelle Gestaltungsansätze gefunden werden.
Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 28.01.2010 wird das Büro Ernst + Partner mit der Erstellung des Gesamtkonzeptes beauftragt.
Der Planentwurf soll bis Ende November 2010 vorliegen.. Bereits während der Planungsphase sind zwei Präsentationen in den politischen Gremien sowie zwei Bürgerinformationen und regelmäßige Bürgersprechstunden vor Ort geplant.

Wohnen

Im Programmgebiet Trier-West bzw. im Gesamtstadtteil Trier-West/Pallien befindet sich ein sehr hoher Anteil an sozialem Wohnungsbau und auch der höchste Anteil an städtischen Wohnanlagen. Diese sind überwiegend in schlechtem baulichen Zustand. Insbesondere in den nicht sanierten Gebäuden des Kasernenberings/Gneisenaustraße und Am Irminenwingert bestehen nicht zeitgemäße Wohnstandards und gravierende Mängel, die dringenden Handlungsbedarf erfordern.
Durch die Entwicklungen der „Sozialen Stadt“ wurde bereits in 2004 ein Gutachten zur Sanierungsfähigkeit der Kasernenblocks in der Gneisenaustraße erstellt und, darauf folgend, in den letzten Jahren ein Konzept zur Sanierung und Umnutzung der Blocks begonnen.
Zwei bereits seit Langem leer stehende Gebäude des Kasernenberings werden nun saniert und neuen Nutzungen (Haus des Jugendrechts, ARGE, siehe oben) zugeführt. Ein weiterer, aktuell noch bewohnter Block, der nicht denkmalgeschützt ist, soll in den kommenden Jahren abgerissen werden.
Für den Bereich Am Irminenwingert muss geklärt werden, ob die Wohnanlage noch sanierungsfähig ist.
Die Sanierungsbedarfe und Veränderungen erfordern umfassende Planungen und insbesondere ein auf den Stadtteil bezogenes Wohnraumversorgungskonzept, welches für die kommenden Jahre entwickelt werden soll.

Schankenbungert

Die in den 1920er Jahren gebaute Wohnsiedlung „Im Schankenbungert“ erstreckt sich am südlichen Rand des Projektgebietes Soziale Stadt Trier-West von der Eurener Straße bis zur Schweringstraße. Diese nahezu vollständig erhaltene Siedlung zeichnet sich besonders durch ihre städtebauliche Eigenart aus und prägt das Ortsbild in positiver Weise. Eigentümer ist die Baugenossenschaft der Eisenbahnbediensteten Trier eG. Die Intention der Genossenschaft war zunächst der Abriss der vorhandenen Gebäude mit anschließender Neubebauung. Durch Intervention der Stadtverwaltung, des Stadtteilmanagements Trier-West sowie mit der fachlichen Beratung durch die WohnBundBeratung NRW GmbH wurde erreicht, dass sich die Genossenschaft gegen einen Abbruch und für die Sanierung der Wohnsiedlung ausgesprochen hat.
Um den Erhalt der Wohnsiedlung „Im Schankenbungert“ wirtschaftlich zu realisieren, wird die Stadt Trier die Sanierung durch die Baugenossenschaft der Eisenbahnbediensteten Trier eG im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt Trier-West“ mit insgesamt 500.000 € fördern (siehe Vorlage 072/2010 – Städtische Beteiligung an den Sanierungskosten der Wohnanlage „Im Schankenbungert“).

Nichtinvestive Maßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeits- und Imagearbeit fanden seit 2005 verschiedene Projekte statt. Gemeinsam mit der Fachhochschule Trier und den Stadtteilinstitutionen wurde in 2006 die Imagekampagne „go west“ mit einer umfangreichen raumgestalterischen Ausstellung und einem Stadtteilfest umgesetzt. In 2007 erfolgte eine prämierte Malaktion für Kinder und Jugendliche des Stadtteils. Von 03/2007 bis 03/2008 fand eine Kooperation mit dem Forschungspraktikum „Trier inWESTiert“ der Universität Trier statt. In 2007 und 2009 wurden zwei Ausstellungen zum Thema „Trier-West macht Hochschule“ organisiert, in welchen verschiedene studentische Entwürfe zur Stadtteilentwicklung dargestellt wurden.

Seit 2006 erscheint regelmäßig quartalsweise die aus Projektmitteln finanzierte Stadtteilzeitung „ÜberBrücken“ mit einer Auflage von 2500 Exemplaren.
Aktuell befindet sich eine Internetseite der Sozialen Stadt Trier-West im Aufbau, die bis Mitte 2010 fertig gestellt sein wird.

Sonstiges

Von 09/2007 bis 09/2008 konnte mit dem Projekt „Cafe-Bär – Qualifizierungs-, Beratungs- und Begegnungszentrum Trier-West“ eine Beteiligung im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS und Soziale Stadt“ unter dem Programmschwerpunkt „Beschäftigung, Bildung, Teilhabe vor Ort“ umgesetzt werden. Dadurch konnte das Stadtteilcafé Bär wieder in Betrieb genommen werden. Es erfreut sich besonders auch bei älteren Bewohnern einer großen Beliebtheit.

Im Rahmen der Modellprojekte der sozialen Stadt Rheinland-Pfalz wurde erfreulicherweise das Kooperationsprojekt „Job-in-West“ zur Optimierung der beruflichen und sozialen Integration von benachteiligten Menschen für die Zeit von 08/2008 bis 07/2012 berücksichtigt. Hierzu wurde ein Trägerverbund von drei im Stadtteil ansässigen Qualifizierungsträgern gegründet, der aufeinander abgestimmte Fördermaßnahmen umsetzt und zur Stärkung des Gemeinwesens beiträgt.
Aufbauend auf „Job-in-West“ wurde das Kooperationsprojekt „Ausbildungsoffensive Trier-West“ für die Zeit von 05/2009 bis 10/2012 im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ berücksichtigt. Hierdurch können zusätzliche Ausbildungsangebote für benachteiligte junge Menschen gemacht werden.

Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement als Bindeglied und Koordinationsinstanz der Maßnahmen der Sozialen Stadt auf Quartiersebene hat sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Programms Soziale Stadt entwickelt. Die Vielfalt der Themenbereiche und Akteure braucht eine Schlüsselinstanz, die vor Ort die einzelnen Maßnahmen begleitet und als Ansprechpartner für die Bewohnerschaft genauso präsent ist wie für Planer und weitere Akteure.
Der in Trier-West in Gang gesetzte Entwicklungsprozess mit den in den nächsten Jahren umzusetzenden investiven Maßnahmen im Bereich der Gneisenaustraße bedarf intensiver Begleitung durch das Quartiersmanagement. Die Umsetzung der Baumaßnahmen soll den Bewohnern einen positiven Auftrieb geben und deutlich machen, dass Trier-West kein „vergessenes“ Stadtquartier ist. Diesen Aufbruchprozess durch die beschriebenen investiven Maßnahmen weiterzuführen, durch den Aufbau neuer Beteiligungsstrukturen zu stützen und im Verbund mit den sozialen Institutionen die Bewohnerschaft zu befähigen, mehr Selbstverantwortung zu übernehmen, ist das Anliegen für die kommenden Jahre im Projektgebiet Trier-West.

Finanzielle Auswirkungen:

Die bisher geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen im Überblick

Maßnahme	**veranschlagte Kosten**	**Ausgaben 2003-2009**	**Mittelbedarf 2010**	**Vorläufiger Mittelbedarf 2011-2015**
Verbesserungsmaßnahmen an Spielplätzen	203.680 €	46.836 €		156.844 €
Wohnumfeldverbesserungen	957.000 €	9.484 €	50.000 €	897.516 €
Kostenerststattungsbetrag Schankenbungert	500.000 €		200.000 €	300.000 €
Verwaltungsgeb. ARGE	4.600.000 €	128.955 €	2.000.000 €	2.471.045 €
Haus des Jugendrechts	4.975.000 €	168.894 €	2.400.000 €	2.406.106 €
Studentisches Wohnen	4.760.000 €	23.284 €	1.900.000 €	2.836.716 €
Indoor-Soccer-Halle Don Bosco	320.000 €	281.277 €	38.723 €	
Sonstige Verbesserungen Soziale Infrastruktur	202.000 €	70.000 €	25.000 €	107.000 €
Quartiersmanagement	940.000 €	346.000 €	**108.000 €**	**486.000 €**
Gutachten/Voruntersuchungen	67.050 €	67.050 €		0
Wohnraumversorgungskonzept	20.000 €		20.000 €	
	17.544.730 €	**1.141.780 €**	**6.741.723 €**	**9.661.227 €**
Nichtinvestive Maßnahmen				
Job-in-West	**1.100.000 €**	**391.000 €**	**250.000 €**	**459.000 €**

Die Verlängerung des Quartiersmanagement bis 30.06.2015 erfordert zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 540.000 €.
Die Durchführung der weiter geplanten Projekte und Maßnahmen bedarf einer gesonderten Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Die erforderlichen Mittel für die Fortführung des Quartiersmanagement stehen vorbehaltlich der kommunalrechtlichen Genehmigung des Haushalts 2010 im Teilhaushalt 2.2 – Jugend, Familie und Gesundheit – bei PSP-Element 1.100.3.3.01.01.00.02/Sozialplanung,-koordination, Sachkonto 5599010 zur Verfügung.

Berichterstatter: Bürgermeisterin Birk					
Federführendes Amt	ZD/20	ZC/HHSteuerung	Dezernatsbüro	Fachdezernent/in	Oberbürgermeister